

PROFI FOTO SPEZIAL

155

SONY α TIME FOR A CHANGE

α Um- und Aufsteiger:

Martin Diepold
Robert Maschke
Alexander Heinrichs
Jan Leonardo Wöllert
Felix Rachor
Pavel Kaplun
Ronny Behnert

Sony Galerie

World Photography Awards 2016

04	Sony Galerie	14
06	World Photography Awards 2016	
07	G Master	
08	Premium-Objektive und mehr ...	16
10		
11		
12		





Die Objektive von morgen – schon heute von Sony



Die G Master Revolution hat begonnen: Die drei neuen lichtstarken Premiumobjektive erfüllen den Wunsch nach hoher Auflösung und wunderschönem Bokeh.

Mit einer klaren Vision von den Kamera der Zukunft setzt Sony schon jetzt neue Standards für Objektive.

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Jüchen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@profifoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Thomas Gerwers

Redaktion
Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Jüchen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@profifoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100 % chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Michaela Dietrich (verantwortlich), Dr. Björn Hampsch
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die Verlagsanschrift zu richten.
Zugesandte Artikel können von der
Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.
Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto
veröffentlichten Beiträge und Bilder sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFIFoto ist Mitglied der



Sony α Time for a change

Kameras der α Serie von Sony überzeugen immer mehr Anwender zum Systemwechsel ...

Sony hat seinen Marktanteil im Kamera-
bereich in Deutschland kontinuierlich
verbessert. Aktuell dominiert Sony den
Gesamtmarkt und ist im Geschäft rund um
System- und Spiegelreflexkameras Marktführer.
Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer mit
Nachdruck ausgebauten Modellpalette der α
Kamerafamilie von Sony sowie des Sortiments
an Objektiven, deren neueste G Master Familie
technologisch Maßstäbe setzt. Kein Wunder,
dass immer mehr Profis α Modelle als Ergänzung
oder gleich an Stelle von Equipment
traditioneller Marken einsetzen. Wir haben uns
für deren Gründe für den Wechsel interessiert,
stellen die neuesten Optik-Innovationen von
Sony vor und präsentieren den Sieger der dies-
jährigen Sony World Photography Awards.

Die Redaktion



Sony α

The times they are a changin'

Wie schon Bob Dylan gesungen hat: Die Zeiten ändern sich, und für immer mehr Fotografen wird das α System von Sony zur Alternative ihrer Wahl zu konventionellen DSLR- und Mittelformatkameras. Profis unterschiedlicher Art nehmen Stellung zu ihren Gründen für den Systemwechsel.



Martin Diepold

www.grandvisions.de

Martin Diepold betreibt ein Studio für Werbefotografie in Berlin und arbeitet international für Agenturen und Unternehmen aus allen Branchen. Als Dozent für Fotografie und Ausbilder im Handwerk ist er momentan der einzige Ausbilder für Werbefotografie in Berlin.

Martin Diepold: „Wir sind in den verschiedenen Bereichen der professionellen Fotografie tätig. Wir erstellen hochwertige Mode-, Food-, People- und Produktaufnahmen. Darauf hinaus erstellen wir Videos und professionelle Luftaufnahmen.“ Parallel zu anderen Kamerasyttemen nutzt Diepold aktuell eine α7 II von Sony und eine α7R II. „Momen-

tan arbeiten wir noch parallel mit einem anderen System, aber nur noch, bis wir alle für uns relevanten α Objektive besitzen“, so der Fotograf. „Unser Wechsel ist noch nicht komplett abgeschlossen, aber in vollem Gang. Sony hat uns durch die Kompaktheit, extrem hohe Bild- und Videoqualität und die hochwertigen Objektive überzeugt. Früher



haben wir schon einmal von Canon auf Nikon gewechselt und glauben mit Sony den momentan besten und innovativsten Hersteller professioneller Kamerasytteme gefunden zu haben.“ Den Einstieg ins Sony System fand Martin Diepold, als er eine Kamera für den Einsatz an einer Kameradrohne suchte. Seine Wahl fiel wegen des geringen Gewichtes und der sehr guten Bildqualität auf die Sony α7 und später auf die α7 II. „Darüber hinaus erzeugen die Kameras extrem gutes Videomaterial“, so Diepold. „Dank ihrer 5-Achsen-Bildstabilisierung ist die α7R II perfekt für die Nutzung an einer professionellen Kameradrohne geeignet. Die α7R II verfügt mit ihren 42 Megapixeln nach meiner Meinung aktuell über die beste Bildqualität und höchste Detailwiedergabe im Be-

reich der Kleinbildkameras. Dazu kommt außerdem noch das Display im Sucher, das ich mittlerweile nicht mehr missen möchte. Darüber hinaus können wir mit dieser Kamera extrem gute Videos in 4K produzieren, die dank des sehr flachen Farbprofils und des sehr hohen Dynamikumfangs alle unsere Bedürfnisse mehr als erfüllen.“



Weitere Aufgabenstellungen, bei denen sich das α System von Sony für Martin Diepold besonders bewährt, sind Porträts und Produktaufnahmen. „Insbesondere bei schwachen Lichtverhältnissen stellt die Sony α7R II alle Mitbewerber im wahrsten Sinne „in den Schatten“, resümiert der Werbefotograf.

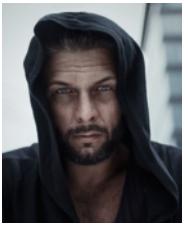




Robert Maschke

www.robertmaschke.de

Robert Maschke arbeitet auf den Gebieten Porträt-, Commercial- und Fine-Art-Fotografie. Seine Fotografien sind in der Regel emotional, düster, direkt und intensiv. Er nutzt seine α7S II, α7R II und eine RX1RM II parallel zu seiner



Phase One Mittelformatkamera. Robert Maschke: „Das Sony-System ist kompakter und flexibler, insbesondere ist es aber das Rauschverhalten der α7S, welches mir in meinen Low-Light-Projekten einfach mehr Möglichkeiten bietet.“ Dabei setzt Maschke Objektive von 16 bis 85mm ein. Seine Favoriten sind die Festbrennweiten 35mm 1.4, 55mm 1.8 sowie das neue 85 1.4 GM. Was der Fotogra

graf neben deren Rauschverhalten an seinen Sony Kamerassen besonders schätzt, ist deren kompakte Bauweise, „WYSIWYG“ dank spiegellosem System und Fokus-Peaking, bei den Objektiven deren Schärfe und Abbildungsqualität. Beim Fotografieren aus etwas unbequemeren Haltungen profitiert Maschke außerdem von den Möglichkeiten des Sony-typischen Klappdisplays.



Alexander Heinrichs

www.alexanderheinrichs.com

Alexander Heinrichs arbeitet als Werbefotograf, ist dort aber nicht auf ein bestimmtes Genre festgelegt. In seinem Portfolio findet man People-Aufnahmen genauso wie Produkt- oder Architektur-Bilder. „Bei meinen freien Arbeiten für meinen Videoblog liegt der Schwerpunkt aber auf der People-Fotografie“, so Heinrichs, der ausschließlich mit den Sony α Modellen α7R, α7R II und α6300 arbeitet. Gegenüber seinen früheren Kamerassen von Canon und Hasselblad spricht neben der Bildqualität deren kompakte Gehäuse für seine Entscheidung, komplett auf Sony umzusteigen. An seinen

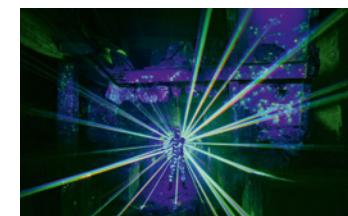


Sony's setzt er hauptsächlich Festbrennweiten ein, beispielsweise das Sony 55/1.8 und das 90/2.8 Macro, aber auch einige alte Minolta Rokkor Objektive, deren Bajonett mit den α Kamerassen dank Adapterlösungen kompatibel ist. „Für mich war das wichtigste Merkmal und der Grund zu wechseln die Bildqualität. Dabei sind mir Parameter wie das Auflösungsvermögen und der Dynamikumfang wichtig. Sony bietet mir das, ohne dass ich kiloweise Equipment mit mir rumschleppen muss“, so Alexander Heinrichs. „Egal, ob in der hochwertigen Studiofotografie oder in allen anderen Bereichen, die ich mit der Sony fotografiere, nirgendwo leistet sie sich eine Schwäche.“





**Jan Leonardo
Wöllert**
www.lightart-photography.de



Jan Leonardo Wöllert ist auf die Lichtkunstfotografie, Light Painting und Landschaftsausleuchtungen spezialisiert. „Die Möglichkeiten mit Langzeitbelichtungen haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt“, so der Fotograf, der sich bereits seit 2007 der Entwicklung und Förderung dieser fotografischen Ausdrucksform widmet. „Im Grunde genommen ist LightArt-Photography aber immer noch recht unbekannt und wird vielfach mit computergenerierten Bildern (CGI) verwechselt. Dabei entstehen die Fotografien im Grunde ohne Computer während einer Belichtung, zwischen dem Öffnen und Schließen des Verschlusses“, erklärt Wöllert. „Und die Nachbearbeitung bezieht sich mehr auf das Schärfen und die Anpassung der Helligkeit sowie der Farben und Ähnlichem. Das Zusammenfügen von Fotografien, das Kopieren und Löschen von Inhalten ist verpönt.“ Die Kameras seiner Wahl für diese besondere Art der Fotografie sind die Sony α7R und α7R II. „Als die Nikon D800 herauskam, kaufte ich sie mir wegen des Sony Sensors. Mit Sony Kameras arbeite ich seit Ende 2013 und seit 2015 im Grunde genommen ausschließlich mit der Sony α7R und α7R II. Eine gute Entscheidung, wenn man die



stetigen Innovationen von Sony betrachtet. Vor allem das Fokussieren in der Dunkelheit ist ein echter Vorteil der Sony α“, so der Fotograf. „Ich arbeite ausschließlich mit Sony Zeiss und Carl Zeiss Objektiven. Kein anderer Hersteller bietet so gute Zoomobjektive mit E-Mount an.“

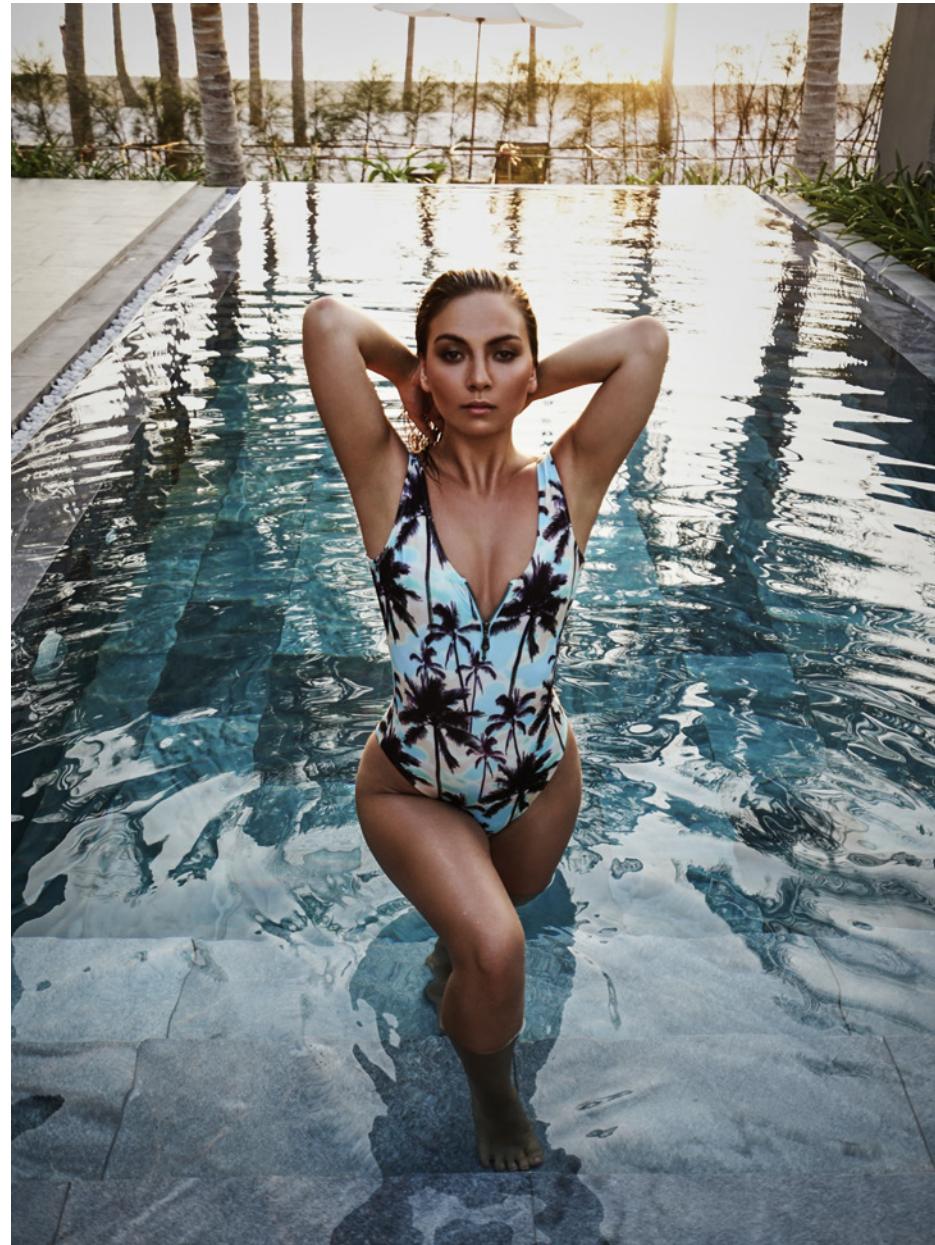
Neben der geringen Baugröße und dem Gewicht zählt für Jan Leonardo Wöllert bei der Wahl seiner Kamera vor allem deren Eignung bei Langzeitbelichtungen. Der Sensor muss bei Belichtungszeiten bis zu einer Stunde trotz hoher Pixeldichte sehr gute Ergebnisse erreichen, wobei die Rauschreduzierung möglichst ausgeschaltet sein sollte. „In der Langzeitfotografie sind die Innovationen von Sony nicht mehr wegzudenken“, so Wöllert. „Die LightArt-Photography sowie das



in das Vollformat mit 36 MP. Immer wieder muss ich aber den elektronischen Sucher für das Fokussieren in der Dunkelheit, sowie die Möglichkeit, fast alle Fremdobjektive an diese Kamera adaptieren zu können, hervorheben“, so lautet das Fazit des Spezialisten.

Felix Rachor

www.rachor-photography.com



Felix Rachor ist ein Fotograf mit Tieftgang. Bekanntheit verschafft haben ihm als Mode-, Beauty- und Porträtfotograf seine Nähe zur Materie und die Liebe zum Detail. Vor seiner Kame-



ra stehen häufig Promis, ansonsten fotografiert Rachor für Kampagnen und CD- beziehungsweise Buch-Cover. Außerdem ist der Fotograf als Referent für www.fotomafia.org auf Workshops, Seminaren und Schulungen tätig. Außer mit Kameras von



Phase One und Canon arbeitet Felix Rachor immer häufiger mit seiner Sony α7R II. „Ich habe nicht gewechselt: Die Sony Kameras sind für ganz andere Sachen geeignet als die anderen Systeme. Ich nutze meine Sony vor allem für Reisen, Events und zum Filmen. Das hervorragende ISO-Verhalten ist genial für Filme, die Leichtigkeit für Reisen und das Filmen. Außerdem gewährleistet mir die α Flexibilität und Unauffälligkeit bei Veranstaltungen“, so der Fotograf. Fotos für ein Buch über Vietnam entstanden fast ausschließlich in Kombination mit seinem Sony 16-35mm 4.0. Sein 55mm-Objektiv setzt Felix Rachor häufig für Porträts ein. „Ich denke, Sony hat eine große Zukunft. Sie starten mit dem neuen System sehr strukturiert und mit hochwertiger Technik. Sony interessiert sich für die User und forscht nach, so dass Neuerungen immer auch ein praktisches Highlight sind.“



KREATIVE STUDIO PAVEL KAPLUN

Pavel Kaplun

www.kaplun.de

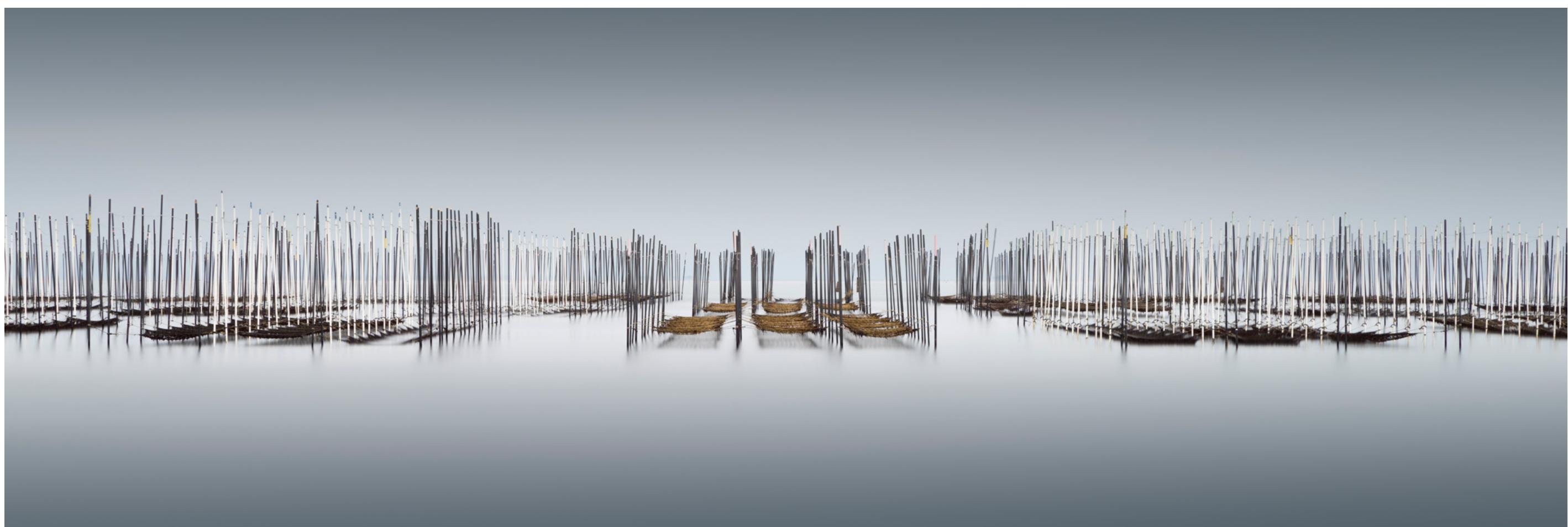


Pavel Kaplun ist bekannt für seine Reise- und Porträtfotografie, Videografie und seine Artworks und Composings, aber auch für die von ihm angebotenen Fotoreisen und Workshops. „Meine Fotografie zeichnet sich durch ihre kreative Vielseitigkeit, durch meine in-

dividuelle Farbwahl und meine hohe Detailtreue aus“, so Pavel Kaplun, „die sich insbesondere bei meinen Artworks/Composings wiederfindet, die zudem surreale Geschichten mit einer Prise Humor erzählen, optisch in Anlehnung an die Malereien der großen Meister.“ Seine Aufnahmen entstehen mittlerweile ausschließlich mit den Sony Modellen α6000 und α7R II. Zum Filmen setzt Pavel Kaplun auf die Sony AX100 und FS7, als Action Cam nutzt er die Sony FDR X1000V.

„Ich bin extrem viel unterwegs und neben den technischen Vorteilen war ein entscheidender Vorteil der Sony Kameras deren deutlich geringeres Gewicht. Mir verschafft das mehr Flexibilität und Freiheit. Und das bei einer bestechend hohen optischen Abbildungsqualität“, so der Fotograf. „Durch das geringe Gewicht, das Klappdisplay, den schnellen Autofokus und auch die Serienbildfunktion





Ronny Behnert

www.bewegungsunschaerfe.de



Ronny Behnert widmet sich vor allem der Architekturfotografie: Hotels, Restaurants, Architekten und Hausverwaltungen zählen unter anderem zu seinen typischen Kunden. Bei seinen freien Arbeiten konzentriert Behnert sich jedoch überwiegend auf schwarz-weiße Langzeitbelichtungen. „Ich arbeite mit verschiedenen Dichtefiltern, die es mir ermöglichen, Fotos mit zehn Minuten und mehr zu belichten.“ Neben der Architekturfotografie nutzt er diese Technik auch für Landschaften und urbane Ansichten. „Ich versuche dabei, einen sehr klaren, minimalistischen Stil zu erzeugen, der einen wohl durchdachten Standort transportiert und sich als rote Linie durch meine frei-



en Arbeiten zieht“, so der Fotograf, der seit einem halben Jahr mit einer Sony α7R II arbeitet. Anfangs nur als Zweitkamera gedacht, hat ihn die Kamera schnell überzeugt, so dass sie längst ständig zum Einsatz kommt. „Als Zweitkamera nutze ich momentan die besonders kompakte Sony α6000“, so Behnert.

Ausschlaggebend für den Umstieg war für ihn vor allem auch der von den α Modellen gebotene Dynamikumfang sowie das Rauschverhalten der Kameras. Behnert: „Ich habe mit vielen verschiedenen Kameras experimentiert, aber richtig überzeugt war ich in diesen Punkten nicht. Besonders stark zeigten sich Schwachstellen während der Astrofotografie. Für mich waren das gravierende Gründe für einen Systemumstieg.“

Für den Übergang nutzt der Fotograf noch seine alten Objektive über entsprechende Adapter an seinen α Modellen.

„Für mich beginnt eine gute Kamera, auch wenn es vielen Fotografen eher unwichtig ist, schon bei der Optik und Haptik. Meine α7R II gefiel mir von Beginn an. Ein toller Kamerabody, der mich etwas an ältere analoge Kameras erinnert. Nicht zu groß, nicht zu schwer und hochwertig verarbeitet. Außerdem bin ich vollends zufrieden mit dem Dynamikumfang sowie mit dem Rauschverhalten der Sony Kameras, was bis jetzt bei kaum einer anderen Kamera der Fall war. Selbst in schwierigen Lichtsituationen erzeugt die Kamera ein ausgewogen belichtetes Foto ohne Höhen, die

stark überbelichtet und Tiefen, die stark abgedunkelt sind. Beides lässt sich ohne Qualitätsverluste in der Nachbearbeitung korrigieren. Selbst bei ISO 3200 und mehr hält sich das Rauschen in Grenzen“, so Behnert. „Ein weiterer Vorteil ist das Display und der elektronische Sucher.“



SONY GALERIE



Fotos: © Asghar Khamseh, Iran, Photographer of the Year, 2016 Sony World Photography Awards

Sony World Photography Awards 2016

Beim weltgrößten Fotowettbewerb, den Sony World Photography Awards 2016, erhielt der iranische Fotograf Asghar Khamseh den Titel „L'Iris d'Or Photographer of the Year“ und 25.000 US-Dollar Preisgeld. Für die Awards wurden 230.103 Bilder aus 186 Ländern eingereicht. Ein neues Rekordergebnis.

„Die gesamte Jury bewundert die Arbeiten des Fotografen des Jahres sehr. Er lenkt den Fokus auf schreckliche Verbrechen“, sagt Dominique Green, Jury-Vorsitzende für die Dokumentar-Kategorien. Unter anderem von

ihr wurde Asghar Khamseh aus den Gewinnern in den 14 Profi-Kategorien als Gesamtsieger ausgewählt.

Asghar Khamseh, geboren 1963 in Teheran, ist Fotojournalist bei der „Mehr News Agency“, Iran, die sich bei ihrer Arbeit vorwiegend auf soziale Themen konzentriert. Seine preisgekrönte Fotoserie „Fire of Hatred“ lenkt den Blick auf Opfer von Säureanschlägen. Diese beeindruckenden und zugleich provozierenden Bilder stellen den sozialen Kontext dieses gewalttätigen Verbrechens dar. Sie zeigen neben den körperlichen und psychischen Schäden vor allem auch das gesellschaftliche Stigma und die Schuldzuweisungen der Opfer, die mei-

stens Frauen und Kinder sind. Dominique Green: „Entstellungen, die durch Gewalt verursacht wurden, sind zweifellos ein schwieriges Motiv, doch eines, vor dem die lange Tradition der Dokumentarfotografie nicht zurückschrekt. Asghar Khamsehs beeindruckende Serie versetzt den Betrachter in die Lage, schonungslose, intime Bilder mit Einfühlungsvermögen und Respekt anzusehen – so schwer ihr Anblick auch fallen mag –, sodass er vom bloßen Zuschauer zum Zeugen wird.“

Die deutsche Fotografin Kirstin Schmitt erhielt den ersten Preis in der Profi-Kategorie „Schnappschuss“. Darüber hinaus würdigten die Juroren die Arbeiten von drei wei-

teren deutschen Fotografen: Sandra Hoyn wurde Zweite in der Profi-Kategorie „Alltagsleben“, Oliver Schwarzwald errang in der Profi-Kategorie „Stillleben“ ebenfalls den zweiten Platz und Stephan Zirwes wurde Dritter in der Profi-Kategorie „Architektur“.

Die Sony World Photography Awards würdigen alljährlich das Beste, was die Fotografie weltweit zu bieten hat. Ab 5. Juli 2016 bis Ende September 2016 sind die Bilder im Willy-Brandt-Haus in Berlin zu sehen. Sowohl der Besuch der Eröffnungsveranstaltung als auch der Besuch der Ausstellung sind kostenfrei.
www.worldphoto.org/



Premium-Objektive von Sony

G Master

Drei neue Vollformat-Objektive für die α7 Serie sind die ersten Vertreter einer neuen Marke für Premium-Objektive: „G Master“ steht in Zukunft für erstklassige Objektivfertigung mit hoher Lichtstärke.

Das Objektivsortiment des α Systems von Sony wird immer umfassender. Das A-Mount-System wurde anhand langjähriger Expertise für Spiegelreflexkameras entwickelt und bietet für alle A-Mount-Modelle von Sony, einschließlich der beliebten α7 II und der α99 für Profis, vielseitige Funktionen. In Kombination mit den E-Mount Adapters LA-EA3 und LA-EA4 lassen sich die Objektive zudem auch an E-Mount-Kameras verwenden.

Das ebenfalls ständig wachsende Angebot an E-Mount-Objektiven ist kompatibel mit den kompakten und spiegellosen E-Mount-Kameras und ist für APS-C und Vollformat verfügbar. Dieses Objektivsortiment eignet sich somit ideal für den Einsatz an allen Kameramodellen der α7 Reihe sowie der α6000/6300 oder der α5100. Die Objektive von Sony lassen sich in drei Gruppen aufteilen: G Objektive, ZEISS Objektive und G Master Objektive. G Objektive bieten eine außergewöhnliche Abbildungs-

leistung. Durch Spezialglas werden Farbveränderungen bei großen Blendenöffnungen auf ein Minimum reduziert, während die zirkuläre Blende für wunderschöne Unschärfe-Effekte im Hintergrund sorgt. ZEISS Objektive erschließen Sony α Anwendern außerdem rund 160 Jahre Know-how in Sachen Optik. Zusammen haben die Unternehmen ein Objektivsortiment für das Sony α System entwickelt. Spezialglas, Beschichtungen und hochwertige Verarbeitung sorgen für äußerst professionelle und kreative Tools.

Neu ist die G Master Objektivserie von Sony. Diese Objektive vereinen hohe Auflösung und spektakuläres Bokeh und sind schon jetzt für künftige Kamerageneration mit 8K Videosensoren vorbereitet. Kurz: „G Master“ steht in Zukunft für erstklassige Objektivfertigung mit hoher Lichtstärke.

Unter dem neuen Titel kommen nun drei E-Mount (FE) Objektive in Deutschland auf den Markt. Neben einer 85 Millimeter Festbrennweite mit einer Lichtstärke von F1.4 gehören zwei Premium-Zooms zur G Ma-



FE 24-70mm F2.8 GM

ster Serie: das 24-70 Millimeter F2.8 und das 70-200 Millimeter F2.8. Beide verfügen über eine durchgehende Lichtstärke von F2.8. Alle drei Vollformat-Objektive vereinen eine hohe Abbildungsleistung, einen feinen Schärfeverlauf und ein schönes Bokeh. Ermöglicht wird dies durch neue optische Technologien, ein neues Design und eine besondere optische Kalibrierung. Bei Fotos und Videos gleichermaßen verfügen die Objektive über eine Qualität, die vorher nicht zu erreichen war.

„Die G Master Marke steht für die beste und eindrucksvollste Auswahl an Objektiven, die Sony jemals auf den Markt gebracht hat“, sagt Yosuke Aoki, Head of Digital Imaging Product Group bei Sony Europe. „Wir haben diese Objektive so entwickelt, dass sie auch zukünftig die Anforderungen der digitalen Fotowelt übertragen werden. Wir sind sicher, dass G Master Objektive über Jahre hinaus Foto- und Videografen inspirieren und begeistern werden.“

FE 24-70mm F2.8 GM

Ausgestattet mit den besten Objektivtechnologien, die es heute gibt, ist das 24-70mm Vollformat-Zoomobjektiv (SEL2470GM) von Sony die erste Wahl für alle, die die höchst-

mögliche Qualität und Flexibilität für alle Bereiche der Fotografie suchen. Das neue Objektiv besteht aus drei asphärischen Elementen. Dazu gehört ein neu entwickeltes extrem präzises XA (extrem aspherical) Element, das Aberration auf ein Minimum reduziert und bestmöglich die Auflösung über den gesamten Zoom- und Blendenbereich hinweg bietet. Zusätzlich sorgt ein ED (Extra-low Dispersion) Glaselement und ein Super ED Glaselement für minimale chromatische Aberration. Gleichzeitig bleibt die Auflösung bei natürlichem Bokeh auf höchstem Niveau. Die kreisförmige Blende des Objektivs besteht aus neun Lamellen. Um Reflexionen keine Chance zu geben und Kontrast und Klarheit zu erhalten, ist sie mit Nano AR (Anti Reflection) beschichtet.

Das FE 24-70mm F2.8 GM verfügt über einen „Direct Drive SSM (Super Sonic Wave Motor)“, der schnell und effizient den optimalen Schärfepunkt ansteuert. Neue Algorithmen steuern die Objektiv-Elemente schnell und präzise. Der Motor arbeitet leise – und eignet sich daher auch hervorragend für Videos. Das Objektiv ist staub- und feuchtigkeitsabweisend und verfügt über ein neues Design – inklusive AF/MF

»Die G Master Marke steht für die beste und eindrucksvollste Auswahl an Objektiven, die Sony jemals auf den Markt gebracht hat«

Yosuke Aoki, Head of Digital Imaging Product Group bei Sony Europe

Umschalter, Fokus-Arretierung und Knöpfen zur Freigabe der Sonnenblende.

FE 85mm F1.4 GM

Als ultimatives Porträtoptiv bietet auch das neue Vollformat SEL85F14GM eine perfekte Balance zwis-



schen erstklassiger Auflösung und Bokeh.

Auch zu diesem Objektiv gehört ein XA (extreme aspherical) Element und drei ED Glaselemente. Sie garantieren, dass alles im Schärfebereich in extrem hoher Auflösung erfasst wird. Bereiche außerhalb der Schärfeebele hingegen werden sanft und weich wiedergegeben. Die kreisförmige Blende besteht aus elf Lamellen – mehr als jemals von Sony in einem Objektiv verwendet wurden. Das Bokeh wirkt hierdurch extrem weich und ansprechend. Die Nano AR Beschichtung reduziert wirksam „Flare“ und „Ghosting“ Effekte – selbst wenn Licht direkt auf das Objektiv trifft.

Um präzises Scharstellen zu ermöglichen, gehört zum FE 85mm F1.4 Objektiv ein „Ring Drive SSM Motor“, der die nötige Kraft und Geschwindigkeit mitbringt, um die Elemente im Innern des Objektivs schnell zu bewegen.

Zusätzlich gibt es zwei Positionssensoren, die die Fokuskontrolle jederzeit unterstützen.

Das Profi-Porträt-Objektiv ist staub- und feuchtigkeitsabweisend. Sein Blendenring kann mit und ohne Klickgeräusch beim Wechseln der Blende genutzt werden. Das erhöht die Flexibilität im Videomodus. Komplettiert wird das Objektiv durch AF-

MF Regler und einen Knopf zur Fixierung des Fokus.

FE 70-200mm F2.8 GM OSS

Das Vollformat Telezoom-Objektiv SEL70200GM deckt schließlich den beliebten Brennweitenbereich zwischen 70 und 200 Millimetern in Premium-Qualität ab. Es vereint erstklassige Autofokusleistung, beste Bildqualität und eine herausragende Bildstabilisierung und wird so zur perfekten Wahl für alle, die einen flexiblen Allrounder im Telezoom-Bereich suchen. Die Abbildungsleistung des Zoom-Objektivs lässt über alle Brennweiten- und Blendenbereiche keine Wünsche offen. Auch hier gehören XA, Super ED und ED Glaselemente genauso wie die Nano AR Beschichtung zum Standard.

Das neue FE 70-200mm F2.8 GM OSS unterstützt zum ersten Mal in einem α Zoom-Objektiv das „Floating Focusing System“. Die Nahfokussierungsgrenze liegt damit bei weniger als einem Meter (0,96 Meter). Der Fokus greift im Foto und Videomodus gleichermaßen gut. Für die Autofokusleistung ist der SSM (Super Sonic Motor) mit Dual Linear Motoren zuständig. Er arbeitet schnell und zuverlässig. Das ist gerade bei Offenblende extrem wichtig. Der Fokusbereich kann per Schalter eingegrenzt werden. Außerdem lässt



sich der Fokuspunkt auf Knopfdruck fixieren. Die „Optical SteadyShot“ Bildstabilisierung garantiert bei allen Brennweiten zudem verwacklungsfreie Aufnahmen.

Passend zum SEL70200GM gibt es zwei neue Tele-Konverter. Der SEL14TC verlängert die Brennweite um den Faktor 1,4, der SEL20TC verlängert sie um den Faktor 2.



FE 70-200mm F2.8 GM OSS



Neue E-Mount Vollformat-Objektive

Sony hat außerdem das Sortiment der E-Mount Vollformat-Objektive mit dem neuen hochauflösenden Zoomobjektiv 70-300mm und der kompakten Festbrennweite 50mm F1.8 erweitert.

Das neue FE 70-300mm F4.5-5.6 G OSS Zoomobjektiv ist das erste E-Mount Vollformatobjektiv von Sony, das eine maximale Brennweite von 300mm erreicht. Es verfügt über eine hohe Auflösung und eine hervorragende optische Leistung über die gesamte Brennweite.

Das neue 50mm F1.8 dagegen ist äußerst kompakt, leicht und kostengünstig und somit die ideale Wahl für diejenigen, welche die Vorteile eines Objektivs mit großer Blendenöffnung und Festbrennweite nutzen möchten.

Mit einem Preis von 300 Euro (UVP) ermöglicht es den perfekten Einstieg in die Vollformatfotografie.

70-300mm F4.5-5.6 G OSS

Das FE 70-300mm F4.5-5.6 G OSS (SEL70300G) verfügt über ein verbessertes optisches Design mit vier asphärischen Linsen, zwei ED (Extra-low Dispersion)-Glaselementen und der Nano AR Beschichtung von Sony. All diese Elemente zusammen unterdrücken effektiv die sphärische Aberration, Verzerrungen und die chromatische Aberration für Auflösung auf höchstem Niveau bei Foto- und Videoaufnahmen.

Das Tele-Zoom-Objektiv bietet außerdem eine erstklassige

Nahaufnahmefähigkeit mit einem Mindestfokussierabstand von weniger als 0,9m und einer maximalen Vergrößerung von 0,31 und ist somit die ideale Wahl für die Telemakro-Fotografie.

Das vielseitige Zoom garantiert bei allen Brennweiten durch den integrierten Bildstabilisator (OSS) verwacklungsfreie Aufnahmen. Darüber hinaus verfügt es über einen linearen Aktuator, der eine schnelle, klare und leise Autofokussierung ermöglicht und zudem staub- und feuchtigkeitsabweisend ist, um den zuverlässigen Betrieb unter harten Bedingungen im Freien zu gewährleisten.

50mm F1.8

Mit einem Gewicht von unter 186 g liefert die neue leichte Festbrennweite FE 50mm F1.8 (SEL50F18F) eine hervorragende Mischung aus hoher Leistung und Kompaktheit.

Das Objektiv verfügt über ein neues optisches Design mit einem asphärischen Element, das alle Arten der Aberration kompensiert und wunderschöne, klare Bilder liefert. Darüber hinaus sorgt die runde Blendenöffnung mit maximaler Lichtstärke von F1.8 für wunderschöne Bokeh-Effekte, bei welchen das Motiv im Vergleich zum unscharfen Hintergrund herausgestellt wird. Das robuste Metallgehäuse fördert eine lange Lebensdauer der neuen Festbrennweite.

Beim Einsatz an Kameras mit APS-C-Sensor, wie der α 6300, beträgt die Brennweite umgerechnet 75 mm.

SONY

Vollformat neu definiert

Die kleinsten 35 mm Vollformat-Systemkameras der Welt.* Um die Hälfte leichter als derzeit führende DSLR-Modelle. Entwickelt für die Bedürfnisse von Foto Enthusiasten, professionellen Fotografen und Videografen.

Die **α7** Serie von Sony.



α7R



α7



α7s



α7R II

Überragende Details.
Nicht nur für Profis.

4K



α7 II

Lässt keine
Wünsche offen.
Vollformat für alle.



α7s II

Extra lichtempfindlich.
Professionell diskret.

4K

Mehr dazu auf www.sony.de/a7-series

*Stand Juli 2014: Im Vergleich zu anderen Systemkameras mit einem 35 mm Vollformat-Sensor.

'Sony', 'α' und ihre Logos sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Sony Corporation. Alle erwähnten Produkt- oder Firmennamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer. © Copyright 2016 Sony Europe Limited. Alle Rechte vorbehalten.